

Esslingen, den 9. April 2018

## **Stellungnahme zur geplanten Entgelterhöhung 2019 und 2020**

Wir fordern: das Aussetzen der geplanten Entgelterhöhung für 2019/20

Dass unsere Kinder uns lieb und teuer sind steht außer Frage. Doch bereits bei den aktuellen Gebühren für Kinderbetreuung muss so manche Familie überlegen, wie sie diesen Betrag zahlen soll. Vor allem für Familien mit mehreren Kindern kann dies, trotz Familienrabatt, zu großen finanziellen Aufwendungen führen, die dann in anderen Lebensbereichen kompensiert werden müssen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird erschwert und teilweise unmöglich gemacht, wenn man immer mehr arbeiten muss, um die Kinderbetreuung bezahlen zu können.

Nun sollen diese bereits hohen Gebühren noch weiter erhöht werden. Und das obwohl in vielen Kitas Personalnotstand herrscht. Wer morgens sein Kind in die Kita bringt und mal wieder nur eine Vertretungskraft antrifft oder die dritte neue Bezugserzieherin des eigenen Kindes kennenlernt, kann nur schwer Verständnis für eine Gebührenerhöhung aufbringen.

Andere SPD regierte Städte wie Heilbronn oder Mannheim haben keine KiTa-Gebühren ab einem Alter von 3 Jahren. Diese Städte stellen damit ihre Kinder- und Familienfreundlichkeit unter Beweis.

Durch die fehlenden Fachkräfte kommt es in Krankheitszeiten immer wieder zu Notgruppen, gekürzten Öffnungszeiten oder einem Zusammenlegen mehrerer Gruppen. Immer häufigere Krankheiten sind aber durch die höhere Belastung bei Personalmangel und unbesetzten Leitungsstellen vorprogrammiert – ein Teufelskreis. Wenn Personal in den Einrichtungen fehlt, könnte es auch daran liegen, dass das Leben und Arbeiten in Esslingen für Erzieherin oder Erzieher mit Familie wenig attraktiv ist. Lohnt es sich für ein Paar mit Kindern, von denen eine/r den Erzieherberuf ausführt, bei dem Erziehereinkommen und den KiTa-Gebühren die eigenen Kinder in der KiTa abzugeben? In einer Stadt wie Heilbronn fiele die Antwort wohl anders aus.

Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger spricht im „Wegweiser Kinderbetreuung“ vom Anspruch der Stadt Esslingen an „gute Bildung, Erziehung und Betreuung von Anfang an“. Der Anspruch und die Wirklichkeit müssen aber noch zusammenfinden. In den meisten

bestehenden Einrichtungen fehlt Personal, so dass die Betreuungsqualität der Kinder leidet. Welchen Plan hat die Stadt, um mehr Personal zu akquirieren? Wird der Erzieherberuf mit höheren KiTa-Gebühren für Erzieher/innen mit Kindern attraktiver? Was bringt ein KiTa-Ausbau, wenn kein qualifiziertes Personal schon für die bestehenden Einrichtungen eingestellt werden kann?

Im aktuellen Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung lesen wir von einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch „Entlastung der Eltern bei den Gebühren bis hin zur Gebührenfreiheit“ sowie einer „Steigerung der Qualität“ bei Kitas. Kommunen und Länder sollen vom Bund bei der Kinderbetreuung mit jährlichen laufenden Mitteln unterstützt werden. Die Stadt Esslingen kalkuliert, laut Internetpräsenz, in den Jahren 18/19 mit einem Überschuss in Höhe von ca. 4,7 bzw. 5,5 Millionen Euro. Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger nennt es den „finanzpolitisch beste Haushalt seit Jahren“. Wie ist das mit einer weiteren Belastung für Familien zu vereinbaren? Wie ist die politische Schwerpunktsetzung der Stadt in Bezug auf Familien?

In einer Stadt wie Esslingen sind in den letzten Jahren die Mieten stark gestiegen. Die Familien müssen auf dem knappen Wohnungsmarkt mit kinderlosen Doppelverdienerhaushalten konkurrieren. Die KiTa-Gebühren machen bereits jetzt einen erheblichen Teil der familiären Aufwendungen aus, so dass die Familien immer weiter an den Rand gedrängt oder verdrängt werden. Bezahlbarer Wohnraum wird für Familien unbezahlbar, wenn sie mit hohen KiTa-Gebühren belastet werden. Wer bezahlbaren Wohnraum schaffen möchte, muss sich auch fragen: Bezahlbar für wen? Wir fordern, dass die Stadt diese Defizite systemisch angeht und Familien mehr ins Zentrum rückt.

Wir wollen als Familien das Gefühl haben, dass der Stadt unsere Kinder genauso viel Wert sind wie uns. Dass sie alles dafür tut, um die Qualität in Kindertageseinrichtungen zu halten, zu erhöhen und sie allem voran mit ausreichend qualifiziertem Personal auszustatten. Die Betreuung, Bildung und Erziehung unserer Kinder steht für uns an oberster Stelle. Sie sind die Gesellschaft, in der wir älter werden. An ihnen zu sparen hat weitreichende Folgen. Familien mit Kindern engagieren sich für die Zukunft des Landes.

Wir fordern eine politische Schwerpunktsetzung der Stadt Esslingen, die Familien stärker ins Zentrum rückt und sie nicht durch hohe Mieten und hohe bzw. steigende KiTa-Gebühren aus der Stadt verdrängt.



Ines Etterer  
1. Vorsitzende